

# Cavalleria rusticana

von

**Pietro Mascagni**

**Klavierauszug mit vollständigem Text (deutsch-italienisch)**

(Ed. Peters Nr. 4400)

**Klavierauszug für Klavier allein mit unterlegtem Text  
(deutsch-italienisch)**

**Textbuch**

**Einzelausgaben für Gesang und Klavier**

(deutsch-italienisch)

(h. = hoch, m. = mittel, t = tief)

- Alfio's Lied: Rossestampfen, Peitschenknall** . . . . . m.  
**Ave Maria (Intermezzo sinfonico): Mutter Maria,**  
schaff mir Rat . . . . . h. m. t.  
**Duett Santuzza — Turiddu: Nein, nein, Turiddu, du**  
kannst mich nicht treulos verlassen . . . . . h.  
**Liebesklage (Santuzza): Nein, nein, Turiddu, du**  
kannst mich nicht treulos verlassen . . . . . h.  
**Lolas' Lied: O süße Lilie** . . . . . h. m.  
**Osterhymne: Laßt uns preisen den Herrn** . . . . . h.  
**Romanze der Santuzza: Als euer Sohn einst fortzog** h. m.  
**Siziliana: O Lola, rosengleich blühen deine Wangen** h. m.  
**Trinklied: Schäumt der süße Wein im Becher** . . . . . h. m.  
**Turiddu's Abschied: Mutter, der Rote war allzu**  
feurig . . . . . h.

**für Klavier zweihändig**

**Große Fantasie (Riegg)**

**Intermezzo sinfonico**

**Vorspiel für Siziliana**

**für Violine und Klavier**

**Fantasie (Paepke)**

**Intermezzo sinfonico**

**Vorspiel und Siziliana**

Zu beziehen durch Ihre Musikalienhandlung oder direkt von

**Ed. Bote & G. Bock, Berlin**

92341

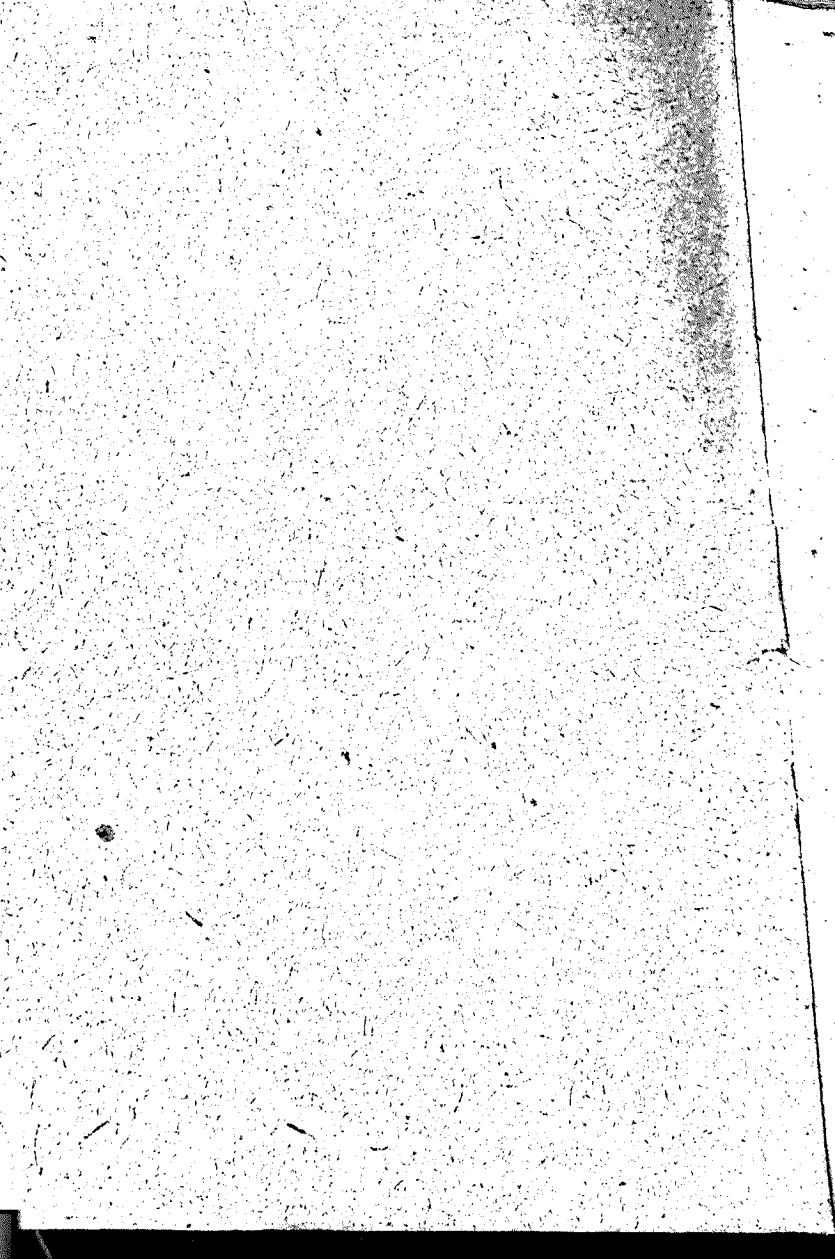
*Pietro Mascagni*

# **Cavalleria rusticana**

(Sizilianische Bauernehre)

**Textbuch**

**Ed. Bote & G. Bock, Berlin**



# **Cavalleria rusticana**

(Sizilianische Bauernehre)

Oper in einem Aufzug

von

**Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci**

nach dem gleichnamigen Volksstück von Giovanni Verga

Deutsche Übersetzung von Oscar Berggruen

Musik

von

**Pietro Mascagni**

Eigentum der Verleger

**Ed. Bote & G. Bock, Berlin**

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.  
Das Recht der Vervielfältigung, Übersetzung, öffentlichen  
Aufführung, Rundfunkverbreitung und Vertonfilmung ist  
vorbehalten.

Eigentum für Deutschland, die Länder der ehemalg  
österreich-ungarischen Monarchie und deutsche Schweiz.  
Aufführungsrecht und -material nur zu beziehen durch

**Ed. Bote & G. Bock, Berlin**

# Cavalleria rusticana

von

## Pietro Mascagni

Am 17. Mai 1940 waren fünfzig Jahre seit der Uraufführung des Werkes vergangen, das ein Welterfolg erster Ordnung werden sollte: „Cavalleria rusticana“ (Sizilianische Bauernhehre).

Am 3. Januar 1941 jährte sich zum fünfzigsten Male der Tag, an dem „Cavalleria rusticana“ zum ersten Male in Deutschland, und zwar in Hamburg, zur Aufführung gelangte.

Der in Rom lebende Komponist Pietro Mascagni, der am 7. Dezember 1943 seinen achtzigsten Geburtstag beging, hat mit diesem Werk einen beispiellosen Triumph errungen. Mit untrüglichem Instinkt ging er hier auf sein Ziel los und schuf eine Oper, die in der Prägnanz der Thematik, dem melodischen Einfall und der Orchesterbehandlung alle Voraussetzungen zu einer lebendigen und bis zur letzten Note fesselnden Theatralik in sich trug. Zeitlos wie jede wirklich bedeutende Schöpfung überstand die Oper die Strömungen aller Musikepochen, die in den der Uraufführung folgenden Jahrzehnten die musikalische Welt erfüllen sollten. Trotz aller modernen Richtungen und dem zeitlichen Abstand, den wir unterdessen zu den Werken der Romantik gewonnen haben, wird diese Oper weiter erklingen und noch Generationen für das musikalische Theater begeistern.

Das Werk verdankt seine Entstehung einem Preisausschreiben, das der Musikverlag Sonzogno in Mailand in jener Zeit für die beste, einaktige Oper veranstaltete. Mascagni, der damals Dirigent der Stadtkapelle in einem kleinen Ort in Apullen war, beteiligte sich an dem Preisausschreiben. Die ihm bekannten Schriftsteller Giovanni Targioni-Tozzetti und Guido Menasci lieferten ihm einen Text, der — nach der von Giovanni Verga geschriebenen Bauerntragödie „Cavalleria rusticana“ gestaltet — ein wirkungsvolles Theaterlibretto ab-

gab. Niemals später in seiner manche Jahrzehnte umfassenden kompositorischen Laufbahn hat sich Mascagni an einem Textvorwurf noch einmal so begeistern können. Dieser Tatsache — nämlich als Komponist von einem Text bis ins Innerste angesprochen zu werden — verdankt das Werk wohl auch die bezaubernde Fülle seiner Inspiration und die Überzeugungskraft seiner musikalischen Sprache auf die musikklebenden Zuhörer einer ganzen Welt.

Mascagni benötigte für die Fertigstellung des Werkes nicht viel mehr als zwei Monate. Unter etwa siebzig Bewerbern wurde ihm der erste Preis zuerkannt. Und dies mit vollem Recht; denn die im Mai des folgenden Jahres (1891) im Teatro Costanzi in Rom veranstaltete Uraufführung brachte dem jungen Komponisten einen Sensationserfolg, wie er in der Theatergeschichte nur selten zu verzeichnen gewesen ist.

## Kürze Inhaltsangabe

Der Text ist dem Volksstück „Cavalleria rusticana“ („Volks-szenen aus Sizilien“) von Giovanni Verga entnommen. Das in der raschen Aufeinanderfolge der Vorfälle erschütternde Drama zeigt ein Bild wildester Leidenschaften, wie sie nur unter der heißen Sonne des Südens denkbar ist:

Turiddu liebt, bevor er zu den Soldaten ging, Lola. Heimgekehrt findet er sie als Frau des Alfio wieder. Um die noch immer brennende Glut in seiner Brust zu löschen, nähert er sich Santuzza, der er die Ehe verspricht. Lola, der Freundin das Glück nicht gönnend, buhlt um Turiddu's Gunst und lockt ihn in ihre Netze. Santuzza, in höchster Verzweiflung, verrät ihn an Alfio. Dieser begegnet Turiddu im Wirtshaus. Nach sizilianischem Brauch umarmen sich die Gegner. Turiddu beißt Alfio ins Ohr, was nach Landessitte als Herausforderung gilt. Im Zweikampf fällt Turiddu.

## Personen:

<b>Santuzza</b> , eine junge Bäuerin . . . . .	Sopran
<b>Turiddu</b> , ein junger Bauer . . . . .	Tenor
<b>Lucia</b> , seine Mutter . . . . .	Alt
<b>Alfio</b> , ein Fuhrmann . . . . .	Bariton
<b>Lola</b> , seine Frau . . . . .	Mezzosopran

Landleute, Kinder

Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorf.

## Vorspiel und Siziliana

**Turiddu** (singt bei geschlossenem Vorhang)

O Lola, rosengleich blühen deine Wangen,  
rot wie die Kirschen leuchten deine Lippen;  
wer dir vom Mund Küsse darf nippen,  
trägt nach dem Paradies kein Verlangen.  
Wohl steht vor deiner Tür ein warnendes Mal,  
dennoch, ach, lieb ich dich zu meiner Qual,  
und ohne Zaudern eilt ich zur Hölle,  
fänd ich im Paradies nicht dein holdes Antlitz.  
Ah, ah, ah, ah!

### Einzigster Aufzug

Hauptplatz in einem sizilianischen Dorf. Im Hintergrund, rechts, eine alte Kirche mit praktikablem Tor, links ein Wirtshaus und das Haus der alten Lucia. Es ist Ostermorgen.

### Erster Auftritt

Landleute, Männer, Frauen, Kinder

Anfangs ist die Bühne leer. Morgendämmerung. Landleute, Männer, Frauen und Kinder schreiten über die Bühne. Die Kirche wird geöffnet, das Volk geht hinein. Die Bewegung des Landvolkes dauert bis zum Einsatz des Chors, während dessen die Bühne leer bleibt.

### Nr. 1 Eingangschor

Chor der Landleute (von innen)

Ah! Ah!

### Frauen (von innen)

Duftig erglänzen Orangen in Grün gehüllt,  
Lerchen durchjubeln den blühenden Hain.  
O, süße Lenzeslust, Liebe und fröhliche Lieder,  
sie knospen neu uns, neu uns in trunkner Brust!  
(treten auf)

### Männer (von innen)

Im goldnen Feld, inmitten reifer Ähren,  
ertönt eurer Spindeln lautes Schwirren;  
wenn müde dann nach Ruhe wir begehren,  
wird unser Fuß nicht weiter sich verirren,  
als eurer feurigen Augen Glanz uns leuchtet!  
Wie der Vogel dem Lockruf, folgen auch wir euch!  
(treten auf)

### Frauen

Lasset für heute die Arbeit!  
Die heilige Madonna grüßt wieder ihn, den teuren Sohn.  
O, süße Lenzeslust, Liebe und fröhliche Lieder,  
sie knospen neu uns, neu uns in trunkner Brust!

### Männer (sich entfernend)

Im goldnen Feld, inmitten reifer Ähren,  
ertönt eurer Spindeln lautes Schwirren;  
wenn müde dann nach Ruhe wir begehren,  
wird unser Fuß nicht weiter sich verirren,  
als eurer feurigen Augen Glanz uns leuchtet!  
Wie der Vogel dem Lockruf, folgen auch wir euch!

### Frauen (sich entfernend, gleichzeitig)

Duftig erglänzen Orangen in Grün gehüllt,  
Lerchen durchjubeln den blühenden Hain,

duftig erglänzen Orangen in Grün gehüllt! Ah!  
O, süße Lenzeslust, Liebe und fröhliche Lieder,  
sie knospen neu uns, neu uns in trunkner Brust!  
(von weitem) Ah! Ah!

**Männer** (von weitem )

Ah! Ah!

## Zweiter Auftritt

Santuzza, Lucia

### Nr. 2 Szene

**Santuzza**

(tritt auf und geht zum Hause der Lucia)

Saget, Mutter Lucia!

**Lucia** (heraustretend)

Bist du's, was willst du?

**Santuzza**

Wo ist Turiddu?

**Lucia**

Zu mir kommst du, um meinen Sohn zu suchen?

**Santuzza**

Ich möchte fragen nur,  
wollt mir freundlich verzeihen,  
wo ich ihn finde.

**Lucia**

Ich weiß es nicht,  
ich weiß es nicht,  
laß mich in Frieden!

**Santuzza**

Mutter Lucia, ich bitte euch in Tränen,  
tut, wie unser Herr mit Magdalenen,  
o sagt mir mitleidsvoll,  
wo ist Turiddu?

**Lucia**

Er ging um Wein nach Francofonte.

**Santuzza**

Nein! Man sah ihn im Dorf noch gestern abend.

**Lucia**

Was sagst du, was sagst du?  
Doch kam er nicht nach Hause!  
(wendet sich zum Eingang des Hauses)

Tritt ein!

**Santuzza** (verzweifelt)

Ich darf entweihen nicht die Schwelle,  
ich darf's nicht wagen.  
Verdammt bin ich, ausgestoßen,  
meiner Ehre beraubt!

**Lucia**

Was weißt du noch von meinem Sohn?

**Santuzza**

Welche Qual im Herzen!

## Dritter Auftritt

Vorige, Chor, Alfio

Von außen Peitschenknall und Schellenklang. Männerchor tritt auf, dann Alfio

### Nr. 3 Lied des Alfio

Alfio

Rossestampfen, Peitschenknall  
und der muntre Glockenschall,  
das ist mein Leben, hallo!  
Weht der Wind auch kalt und rauh,  
droht der Himmel noch so grau,  
ich bleibe doch stets froh!

Chor

Morgen so wie heute  
fröhlich fort ins Weite  
der wackre Fuhrmann zieht!

Alfio

Das ist mein Leben, das ist mein Leben!

Chor

Er ist bald hier, bald dort,  
er ist bald hier, bald dort!

Alfio

Zu Hause mein Weibchen harrt,  
mein süßes Täubchen,  
treu mir bis in den Tod!

## Frauen (von weitem)

Ah! (sich nähernd) Ah!

### Alfio

Rossestampfen, Peitschenknall  
und der muntre Glockenschall,  
's ist Ostern, und ich bin da!

(Frauenchor tritt tauf)

Hallo, das ist mein Leben! Hallo!

### Chor

Morgen so wie heute  
fröhlich fort ins Weite.  
Wer ist stets so froh  
wie der Alfio.  
Er ist bald hier, bald dort,  
ziehet von Ort zu Ort,  
zu Ostern ist er da!

### Alfio (gleichzeitig)

Morgen so wie heute  
fröhlich fort ins Weite,  
ziehe stets von Ort zu Ort  
und bin bald hier und bin bald dort!  
Zu Ostern bin ich da!

(Der Chor zerstreut sich; einige gehen in die Kirche)

## Nr. 4 Szene und Gebet

### Lucia

Seid begrüßt, Vetter Alfio!  
Wie seid Ihr glücklich, stets froh gelaunt!

**Alfio** (lustig)

Mutter Lucia, habt Ihr wohl noch von eurem alten  
[Wein?

**Lucia**

Weiß nicht. Mein Sohn ging fort,  
um neuen zu holen.

**Alfio**

Turuddi ist da!  
Ich sah ihn heute morgen  
ganz nah an meinem Hause.

**Lucia** (erstaunt)

Wie?

**Santuzza** (rasch zu Lucia)

O schweiget!

(Die Orgel in der Kirche setzt ein)

**Alfio**

Ich muß noch weiter ...  
Ihr geht wohl in die Kirche?  
(geht ab)

**Chor** (in der Kirche)

Regina coeli laetare —

**Volk**

Halleluja!

**Chor**

quia, quem meruisti portare —

**Volk**  
Halleluja!

**Chor**  
resurrexit sicut dixit.

**Volk**  
Halleluja!  
(Männer und Frauen treten auf und knien vor der Kirche  
andächtig nieder)

**Chor** (vor der Kirche)  
Laßt uns preisen den Herrn, der erstanden,  
der uns heut seinem Grabe entstieg.  
Laßt uns preisen den Herrn, der in Banden  
sich erkämpfte den glorreichsten Sieg!

**Santuzza**  
Laßt uns preisen den Herrn, der erstanden,  
laßt uns preisen den Herrn, der in Banden  
sich erkämpfte den Sieg!

**Lucia und Chor** (vor der Kirche)  
Sich erkämpfte den Sieg!

**Chor** (in der Kirche)  
Halleluja!

**Santuzza, Lucia und Frauenchor**  
(vor der Kirche)  
Laßt uns preisen den Herrn, der erstanden,  
laßt uns preisen den Herrn, der in Banden  
erkämpfte den glorreichsten Sieg,  
heut erkämpfte den glorreichsten Sieg!

**Männerchor** (vor der Kirche, gleichzeitig)

Der uns heut seinem Grabe entstieg,  
sich erkämpfte den glorreichsten Sieg!

**Chor** (in der Kirche)

Halleluja! Halleluja!

**Santuzza, Lucia und Chor** (vor der Kirche)

Laßt uns preisen den Herrn, der erstanden,  
der sich erkämpfte die Ehre und den glorreichsten  
[Sieg!

Laßt uns preisen den Herrn, unsern Herrn!

(Alle wenden sich zur Kirche)

Unsern Herrn, den Herrn!

**Chor** (in der Kirche)

Halleluja! Halleluja!

(Alle gehen in die Kirche, außer Santuzza und Lucia)

**Vierter Auftritt**

Santuzza, Lucia

Lucia

Weshalb gabst du mir ein Zeichen zu schweigen?

**Nr. 5 Romanze und Szene**

Santuzza (traurig, mit natürlichem Gefühl)

Als euer Sohn einst fortzog, Heimat und euch muß  
[meiden,  
hat Lola er geschworen ewige Treu beim Scheiden,  
hat Lola er geschworen ew'ge Treue.  
Er kam zurück, fand sie vermählet.

Zu lindern seine Schmerzen sucht an meinem Herzen  
Trost er für seine Qualen.  
Mich liebt er, ich liebt ihn, ach, ich liebt ihn.  
Von Neid erfaßt, erwachte das alte Feuer,  
vergessend ihres Gatten, von Eifersucht getrieben,  
der Leidenschaft blind hingegeben,  
stahl sie den Mann mir und seine Liebe.  
Was gilt mir noch das Leben ohne Lieb, ohne Ehre.  
Lola ist nun die Seine, und ich vergeh und weine,  
ach, mein Herz, es bricht, und ich, ich weine!

**Lucia**

Gott sei mir gnädig!  
Was hab ich vernommen  
an diesem heil'gen Tage?

**Santuzza**

(in Verzweiflung)

Ich Unglücksel'ge, ich Unglücksel'ge!  
Nun geht, o Mutter, und betet fromm zum Himmel,  
betet brünstig für mich.  
Da kommt Turiddu.  
Ich möchte einmal ihn noch beschwören,  
nur einmal flehn um seine Liebe!

**Lucia**

Steh du gütig ihr bei, Mutter der Gnaden!  
(geht in die Kirche)

## Fünfter Auftritt

Santuzza, Turiddu

### Nr. 6 Szene

**Turiddu** (tritt auf)

Du hier, Santuzza?

**Santuzza**

Ich harrete deiner.

**Turiddu**

's ist Ostern, du gehst nicht zur Kirche?

**Santuzza**

Nein, nein! Du mußt mich hören!

**Turiddu**

Ich suche die Mutter!

**Santuzza**

Ich muß mit dir sprechen.

**Turiddu**

Nein, nein! Nicht hier!

**Santuzza** (gesprochen)

O sag, wo warst du?.

**Turiddu**

(kurze Pause, gesprochen)

Was kümmert's dich?

(Pause)

In Francofonte.

**Santuzza** (heftig)

Das ist nicht wahr!

**Turiddu**

Santuzza, glaube mir!

**Santuzza**

Nein, lüge nicht! Man sah dich  
heimlich schleichen ums Dorf.  
Und heut am frühen Morgen  
warst du Falscher schon an Lolas Tür.

**Turiddu**

Wie, du verfolgst mich?

**Santuzza**

Nein, ich kann's beschwören!  
Soeben hat's erzählt  
Vetter Alfio, ihr Mann, der hier vorbeikam.

**Turiddu**

So also lohnest du mir meine Liebe?  
Willst du mich töten?

**Santuzza**

Ach, sprich nicht dieses Wort!

**Turiddu**

Nun denn, so laß mich, lasse mich!  
Du wirst mich nicht betören  
und nicht beschwicht'gen meinen Zorn!

**Santuzza**

Gesteh, du liebst sie?

**Turiddu**

Nein!

**Santuzza**

Viel schöner wohl ist Lola.

**Turiddu**

Schweige, ich lieb sie nicht!

**Santuzza**

Du liebst sie, du liebst sie!  
Ja, du Treuloser!

**Turiddu**

Santuzza!

**Santuzza**

Ja, jenes schlechte Weib hat dich mir geraubt!

**Turiddu**

Höre, Santuzza, reize mich nicht,  
denn ich bin nicht dein Sklave!  
Laß ab mich zu quälen!

**Santuzza** (ängstlich)

Töte mich, ich will es dir danken,  
will dir verzeihen, will dir verzeihen.  
Dann sind zu Ende meine Qualen,  
all meine Qualen!

(brechen ab, da Lolas Stimme ertönt)

## Sechster Auftritt

Vorige, Lola

### Nr. 7 Lied der Lola

**Lola** (hinter der Szene)

O süße Lillie!

Zahllose Engel sah ich nachts erscheinen,  
doch, ach, so schön wie er gewahrt ich keinen.

(sich nähernd)

O süße Lillie!

Viel tausend Sterne glänzen hoch am Himmel,  
doch heller noch seh ich sein Aug erstrahlen.

Ah, ah, ah, ah!

O süße Lillie! Ah!

(tritt auf und unterbricht den Gesang)

Turiddu, ging Alfio hier vorüber?

**Turiddu**

Ich kam soeben erst, ich weiß es nicht.

**Lola**

Er ist vielleicht noch bei dem Hufschmied.

Lange kann er nicht weilen.

(ironisch)

Und Ihr, Ihr hört die Messe auf dem Platze?

**Turiddu** (verlegen)

Ich sprach hier mit Santuzza.

**Santuzza** (heftig)

Ja, ich sagte ihm, daß heute Ostern,  
daß der Herr in jedes Herz sieht.

**Lola**

Geht Ihr nicht in die Kirche?

**Santuzza** (rasch)

Nein, nein! Das darf nur der,  
(mit Beziehung)  
der frei sich weiß von Sünde.

**Lola** (stark, energisch)

So dank ich dem Himmel, geneigt zur Erde.

**Santuzza** (ironisch)

O, das ist christlich, (bitter)  
das ist christlich, Lola!

**Turiddu** (zu Lola, verlegen)

So gehn wir, so gehn wir,  
hier haben wir nichts zu schaffen.

**Lola** (zu Turiddu, ironisch)

O, bleibt doch bei ihr!

**Santuzza** (zu Turiddu, energisch)

Ja, bleibe, bleibe!  
Ich muß mit dir noch sprechen.

**Lola** (stets ironisch)

Euch beschütze der Himmel,  
(spöttisch)

ich geh zur Kirche.  
(geht in die Kirche)

### Siebenter Auftritt

Santuzza, Turiddu

### Nr. 8 Duett

**Turiddu** (zornig)

Nun, da siehst du, was du getan hast.

**Santuzza** (kalt)

Du hast's gewollt, wohlan, so sei's!

**Turiddu** (losstürzend)

Ha, bei Gott!

**Santuzza**

Willst du mich töten?

**Turiddu** (entfernt sich)

Nein!

**Santuzza** (ihn zurückhaltend)

Turiddu, so hör mich!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza** (angstvoll)

**Turiddu**, so hör mich!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

**Turiddu**, so hör mich! —  
Nein, nein, **Turiddu**,  
du kannst mich nicht treulos verlassen,  
kannst nicht verstoßen mich von dir.

**Turiddu**

Wag's nicht zu folgen!

**Santuzza**

Hör mich, **Turiddu**!  
Du kannst mich nicht so treulos verlassen,  
du kannst nicht verstoßen mich von dir!

**Turiddu**

Laß deine Klagen, gib endlich Raum!  
Ich will in die Kirche!  
Wag's nicht zu folgen mir!

**Santuzza**

Ach, deine Santa,  
kannst du sie leiden sehn,  
kannst du, Geliebter,  
grausam verlassen deine Santuzza?

**Turiddu**

Laß mich zur Kirche!  
Wag's nicht zu folgen,  
laß deine Klagen!

**Santuzza**

Nein, Turiddu, hör meine Klagen!

(fliehend)

O, Turiddu!

**Turiddu**

Laß die Klagen!

**Santuzza**

Nein, Turiddu, verweile noch!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

Nein!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

Turiddu!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

Ah, nein, Turiddu, o verweile,  
sei nicht so grausam, verstoß mich nicht!

**Turiddu**

Laß mich zur Kirche, laß die Klagen, folg mir nicht!  
Geh und wag's nicht zu folgen, laß deine Klagen!  
(schreiend) Geh!

**Santuzza**

Nein!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

Nein!

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza**

Nein! (stehend) Turiddu, hör mich,  
hör deine Santa, kannst du mich verlassen,  
kannst du mich treulos verlassen?

**Turiddu** (sich unterdrückend)

Geh, laß dir sagen, geh!

— Was nützt die Reue nach der Beschimpfung?

**Santuzza**

Kannst du so grausam mich verlassen,  
kannst mich so leiden seh'n?

**Turiddu**

Geh!

**Santuzza** (verzweifelt)

Ach, deine Santa kannst du leiden seh'n? Ah!

**Turiddu**

Geh! Laß dein Klagen, geh!

**Santuzza**

(mit höchster Leidenschaft)

Nein, nein, Turiddu,  
du kannst mich nicht treulos verlassen;  
nein, Turiddu, du kannst nicht  
verstoßen mich von dir!

**Turiddu** (gleichzeitig)

Geh, laß deine Klagen,  
wag es nicht zu folgen mir!

**Santuzza** (drohend)

Hüte dich!

**Turiddu** (äußerst stark)

Vor deinem Zorn ist mir nicht bange!  
(wirft sie nieder und eilt in die Kirche)

**Santuzza** (höchst zornig, fast sprechend)

Auf dich die roten Ostern! Treuloser!

(sinkt gebrochen nieder)

### **Achter Auftritt**

Santuzza, Alfio

Alfio tritt auf und begegnet Santuzza.

### **Nr. 9 Duett**

**Santuzza**

(Mut fassend, zu Alfio)

Ah! Euch hat Gott hergesendet,

• Freund Alfio!

**Alfio** (ruhig)

Sagt, wie weit ist die Messe?

**Santuzza**

Wohl bald zu Ende.

(mit Beziehung) Statt mit euch  
weilt Lola dort mit Turiddu!

**Alfio** (erstaunt)

Was wollt Ihr damit sagen?

**Santuzza**

Daß, wenn Ihr euch mühet,  
in Wind und Regen für sie zu sorgen,  
Lola das Haupt euch schmückt mit böser Zierde!

**Alfio**

Ah, im Namen des Herrn!  
Santa, was sagt Ihr?

**Santuzza**

Die Wahrheit! —  
Turiddu stahl mir all mein Glück und die Ehre,  
und euer Weib hat mir sein Herz geraubt.

(in höchster Leidenschaft)

Turiddu, er stahl mir das Glück und die Ehre.

**Alfio** (drohend)

Wenn Ihr mich belogen,  
fühlt meines Armes Schwere!

**Santuzza**

Fremd war meinem Herzen stets die Lüge,  
Wahrheit nur sprach mein Mund!  
Selbst schmachbedeckt muß ich,  
erfüllt von tiefem Schmerz,  
euch eure Schande nun enthüllen,  
ja, eure Schande muß ich nun selbst enthüllen.  
Weh mir Armen!  
Turiddu, er stahl mir das Glück und die Ehre,  
und euer Weib hat mir sein Herz geraubt!

**Alfio**

(nach einer kleinen Pause)

Du armes Mädchen, er zahlt dir's mit dem Leben!

**Santuzza**

Verrückte Tat, daß ich euch dies gesagt!

**Alfio** (unterbrechend)

Verflucht sind beide!  
Die Schuld wird nicht vergeben,  
die Rache tagt, eh noch ein Stern erblinkt.  
Die Schuld wird nicht vergeben.

**Santuzza**

Verruchte Tat, daß ich euch dies gesagt!

**Alfio** (heftig)

Sein Blut will ich in Strömen fließen sehn!  
In Haß verwandelt meine Liebe sich!

**Santuzza**

Verruchte Tat, daß ich euch dies gesagt!

**Alfio**

Verflucht sind beide!  
(wütend) Die Schuld wird nicht vergeben,  
die Rache tagt, ja, die Rache tagt!

**Santuzza** (gleichzeitig)

Verruchte Tat, ja, verruchte Tat!  
(beide ab)

## Nr 10 Intermezzo sinfonico

### Neunter Auftritt

Chor, dann Lucia, später Lola und Turiddu

(Alle kommen aus der Kirche. Lucia durchschreitet die Bühne  
und geht in ihr Haus)

## Nr. 11 Szene, Chor und Trinklied

### Chor (Männer)

Nach Hause, nach Hause, ihr Freunde!  
Wo unsre Frauen uns hold erwarten, geschwind!  
Daß uns die Festlust Herz und Sinn erheitern mag,  
schnell zu Weib und zu Kind!

### Chor (Frauen)

Nach Hause, nach Hause, ihr Frauen!  
Wo unsre Männer uns hold erwarten, geschwind!  
Daß uns die Festlust Herz und Sinn erheitern mag,  
schnell nach Hause zurück!

(Lola und Turiddu kommen aus der Kirche)

### Turiddu

(zu Lola, die sich entfernen will)

Wie, Base Lola, ihr geht vorüber,  
ohne mich auch nur zu grüßen?

### Lola

Ich gehe nach Hause;  
es erwartet mich Alfio.

### Turiddu

Seid ohne Sorgen, er kommt hierher!

(sich an den Chor wendend, der abgehen will)

Ihr Freunde, kommt und trinkt!

(fröhlich) Die Becher füllt mit Wein!

(Alle nähern sich dem Tisch vor dem Wirtshaus und ergreifen die Becher)

Schäumt der süße Wein im Becher,  
winkt der Liebe Preis dem Zecher,  
dann erfüllt der Sorgenbrecher  
uns mit Mut und wonn'ger Lust.  
Hoch der Wein, in ihm ist Wahrheit!  
Er gibt unserm Geiste Klarheit,  
zeigt uns des Lebens Narrheit,  
rosig verklärt in süßem Rausch!

**Chor**

Vivat!

**Turiddu** (zu Lola)

Es lebe, was wir lieben!  
(trinkt)

**Chor**

Vivat!

**Lola** (zu Turiddu)

Es sei euch Glück beschieden!  
(trinkt)

**Chor**

Vivat!

**Turiddu**

So trinkt!

**Chor**

Vivat! So trinkt!  
Man bringe frische Krüge!

## Lola, Turiddu und Chor

So trinkt, so trinkt!  
Man bringt uns frische Krüge!

### Chor

Schäumt der süße Wein im Becher,  
winkt der Liebe Preis dem Zecher,  
dann erfüllt der Sorgenbrecher  
uns mit Mut und wonn'ger Lust.  
Hoch der Wein, in ihm ist Wahrheit!  
Er gibt unserm Geiste Klarheit,  
zeigt uns des Lebens Narrheit,  
rosig verklärt in süßem Rausch!  
Hoch der Wein! Vivat! So trinkt!  
Es lebe hoch der Wein!

(Alfio tritt auf)

## Zehnter Auftritt

Vorige, Alfio

### Nr. 12 Finale

#### Alfio

Seid mir alle begrüßt!

#### Chor

Vetter Alfio, willkommen!

#### Turiddu

Seid willkommen!  
Mit euch läßt sich gut trinken.

(reicht ihm den Becher)

Nehmt, leeret den Becher!

(abbrechend)

**Alfo**

(den Becher zurückweisend)

Danke, mag euren Wein nicht genießen;  
denn er würde wie Gift mir durch die Kehle fließen!

**Turiddu**

(gesprochen)

Wie's euch beliebt!  
(schüttet den Wein aus)

**Lola**

(ängstlich, beiseite)

O Gott, das Unglück näht!

**Einige Frauen.**

(stecken die Köpfe zusammen, nähern sich Lola und  
flüstern ihr zu)

Frau Base Lola, wir wollen gehn von hier!  
(alle Frauen führen Lola fort)

**Turiddu**

Habt Ihr mir noch was zu sagen?

**Alfo**

Ich? Nichts!

**Turiddu**

Wohlan denn, ich steh euch zu Diensten

**Alfo**

Sogleich?

**Turiddu**

Sogleich!

(sie umarmen sich. Turiddu beißt Alfo ins rechte Ohr)

### Alfio

Vetter Turiddu, wir haben uns verstanden,  
(mit Beziehung) und was geschehen muß,  
mag nun geschehen.

### Turiddu

Ein Wort noch! —

Ich weiß, ich bin im Unrecht.

Ich schwör es euch, daß ich tief es bereue,  
und bin bereit, euch meine Schuld zu zahlen.

Doch, wenn ich nicht mehr bin,  
(schmerzlich)

bliebe sie verlassen, bliebe sie verlassen,  
die arme Santa, die sich mir ergeben.

Ach, arme Santa! —  
(leidenschaftlich)

Drum muß durchbohren dieser Stahl dein Herz!

### Alfio (kalt)

Schon gut, das Schicksal wird entscheiden.  
Ich erwarte euch draußen hinterm Garten.  
(ab)

### Elfter Auftritt

Turiddu, später Lucia

### Turiddu (ruft)

Mutter!

(Lucia tritt auf)

Mutter!

Der Rote war allzu feurig,  
und leider ließ ich heut  
zu sehr von ihm mich verleiten;  
ich will deshalb ins Freie.

Doch vorher, Mutter, gebt mir euren Segen,  
wie einst ihr tatet, als ich fort ins Feld zog.  
Und noch eins, Mutter, versprecht mir,  
kehr ich nicht wieder,

(schmerzlich)

kehr ich nicht wieder,  
schützt die arme Santa,  
und seid ihr dann Mutter,

(leidenschaftlich)

ihr, der ich geschworen,  
zum Altar sie zu führen.  
Schützt, o liebe Mutter,  
die arme Santa, kehr ich nicht wieder.

**Lucia**

Wie deut ich diese Worte, mein lieber Sohn?

**Turiddu**

(leicht)

O, Mutter, 's ist nichts,  
der Wein hat mich verwirrt!  
Für mich, ach, fleht zum Höchsten!  
Einen Kuß noch, teure Mutter!  
Ach, einen Kuß noch, o teure Mutter!  
Lebt wohl, o lebet wohl!  
Schützet die arme Santa!  
(Pause) Lebt wohl! (Pause)  
Mutter, (Pause) lebt wohl!  
(bricht ab und entflieht verzweiflungsvoll).

**Lucia**

Turiddu! Was will er sagen?  
(geht in den Hintergrund und ruft ängstlich)

Turiddu, Turiddu, ah!

## Zwölfter Auftritt

Lucia, Santuzza, Chor

Die Bühne belebt sich. Aufregung malt sich in den Gesichtern aller,  
die einander ängstlich anblicken.

(Santuzza tritt auf)

**Lucia**

**Santuzza!**

**Santuzza**

(umarmt Lucia)

**O teure Mutter!**

(Man hört von fern Gemurmel)

**Ein Weib**

(ruft in ziemlicher Entfernung)

**Turiddu ward erschlagen!**

(Man hört in der Nähe verworrenen Lärm; Frauen eilen ängstlich herbei)

**Eine Frau**

(schreit voll Entsetzen)

**Turiddu ist tot!**

(Alle stürzen vorwärts)

**Santuzza**

(schreiend)

**Ah!**

(fällt ohnmächtig nieder)

**Lucia** (gleichzeitig)

(schreifend)

**Ah!**

(wankt und wird von den Frauen gestützt)

**Chor**

(erschrocken, gleichzeitig)

**Ah!**

(Alle bleiben entsetzt stehen)

(der Vorhang fällt rasch)

Ende der Oper

